



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 661 637 A5

⑤① Int. Cl.⁴: A 01 G 13/02

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑫① Gesuchsnummer: 4630/83

⑫② Anmeldungsdatum: 25.08.1983

⑫③ Priorität(en): 27.08.1982 AT 3231/82

⑫④ Patent erteilt: 14.08.1987

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 14.08.1987

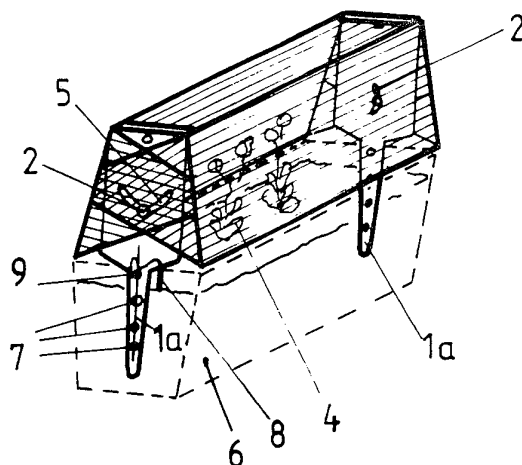
⑫⑦ Inhaber:
Mewaplast H. Wüster GmbH u. Co. KG,
Imst/Tirol (AT)

⑫⑦② Erfinder:
Wüster, Heinz, Imst/Tirol (AT)

⑫⑦④ Vertreter:
Hug Interlizenz AG, Zürich

⑫⑤④ **Pflanzentunnel.**

⑫⑤⑦ Der Pflanzentunnel besteht aus einem verformbaren Kunststoffplatten-Zuschnitt (4) in Verbindung mit entsprechend ausgebildeten Stirnteilen (1, 1a), wobei durch eine an den Stirnteilen (1; 1a) angebrachte Schraubverbindung (2) der Zuschnitt in verschiedenen Öffnungsstellungen fixierbar ist.



PATENTANSPRÜCHE

1. Pflanztunnel, bestehend aus einem verformbaren Kunststoffplatten-Zuschnitt in Verbindung mit entsprechend ausgebildeten Stirnteilen, dadurch gekennzeichnet, dass durch eine an den Stirnteilen (1; 1a) angebrachte Schraubverbindung (2) der Zuschnitt in verschiedenen Öffnungsstellungen fixierbar ist.

2. Pflanztunnel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an den Stirnteilen (1; 1a) Fortsätze angeformt sind, mit denen der Pflanztunnel in der Erde verankerbar ist.

3. Pflanztunnel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an den Stirnteilen (1a) Fortsätze angeformt sind, mit denen der Pflanztunnel an festen Gegenständen, wie z. B. Balkonkästen, anklemmbar ist.

Die Erfindung betrifft einen Pflanztunnel, der entweder für den Hausgarten zur witterungsgeschützten Anzucht von Jungpflanzen oder aber als Abdeckung für einen handelsüblichen Balkonkasten verwendet werden kann.

Es sind bereits tunnelförmige Abdeckungen bekannt, bei denen auf ein aus in die Erde gesteckten U-Bügeln bestehendes Traggerüst eine durchsichtige Kunststoffolie aufgebracht wird und damit ein Witterungsschutz und eine Wärmespeicherung für die darunter liegenden Jungpflanzen erreicht wird. Diese bekannten Abdeckungen sind jedoch mit verschiedenen Nachteilen behaftet:

Zum einen ist die Befestigung der Kunststoffolie auf den Bügeln nur schwierig möglich, sodass bei Wind- und Schneeedruck eine alsbaldige Beschädigung des Tunnels eintritt. Zum anderen kann der einmal aufgebaute Tunnel nur durch komplettes Zerlegen zu einem anderen, auch in der Nähe gelegenen Aufstellungsort verbracht werden.

Eine andere bekannte Ausführungsform verwendet einen aus durchsichtigen Kunststoffplatten geformten, wannenförmigen Teil, der einfach mit der Wölbung nach oben auf die Erde aufgelegt wird. Obwohl hier eine grössere Stabilität erreicht wird, ist besonders der Transport des sperrigen Teiles aufwendig und eine notwendige Lüftung nur schwierig möglich.

Aufgabe der Erfindung ist, die Nachteile der bestehenden Konstruktionen zu vermeiden und einen universell zu verwendenden Pflanztunnel zu schaffen, der flach transportiert werden kann, einfach aufzustellen und ausserordentlich stabil ist, und der zum notwendigen Lüften oder zur Breitenanpassung an die verschiedenen möglichen Breiten von Balkonkästen in weiten Grenzen breitenverstellbar ist.

Diese Aufgabe wird ausgehend von einem Pflanztunnel, bestehend aus einem verformbaren Kunststoffplatten-Zuschnitt in Verbindung mit entsprechend ausgebildeten Stirnteilen, erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass durch eine an den Stirnteilen (1; 1a) angebrachte Schraubverbindung (2) der Zuschnitt in verschiedenen Öffnungsstellungen fixierbar ist.

Nach zwei Ausbildungsformen der Erfindung sind hiebei an den Stirnteilen Fortsätze angeformt, mit denen der Pflanztunnel in der Erde verankerbar und/oder an festen Gegenständen, wie z. B. Balkonkästen, anklemmbar ist.

Nachstehend ist die Erfindung anhand von in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. In der Zeichnung zeigen Fig. 1 einen Zuschnitt für einen erfindungsgemässen Pflanztunnel, Fig. 2 in perspektivischer Ansicht eine erste Ausführungsform des erfindungsgemässen Pflanztunnels und die Fig. 3 und 4 eine abgewandelte Ausführungsform des erfindungsgemässen Pflanztunnels in perspektivischer Ansicht im vollkommen geschlossenen bzw. im geöffneten Zustand.

Der in Fig. 1 dargestellte Zuschnitt ist ein Zuschnitt 4 aus einer durchsichtigen Kunststoffplatte, vorzugsweise einer sogenannten Doppelstegplatte, bei der zwei Kunststoffplatten durch entsprechende Querstege verbunden sind und damit eine kompakte durch die Luftzwischenräume ausserordentlich wärmeisolierende Einheit ergeben. Die in die Kunststoffplatte eingepressten Falzlinien sind in Fig. 1 strichliert dargestellt.

Bei dem in Fig. 2 dargestellten Pflanztunnel bezeichnet das Bezugszeichen 1 je einen Stirnteil, von denen jeder mit einer lösbaren Schraubverbindung 2 mit einer entsprechenden Gegenplatte 3 verbunden ist. Zwischen Stirnteil 1 und Gegenplatte 3 ist der um die Falzlinien verformte Zuschnitt 4 nach Fig. 1 eingeklemmt. Durch Lösen der Schraubverbindung kann nunmehr einfach, je nach Wunsch, der Pflanztunnel breiter oder schmaler entweder zur notwendigen Lüftung oder aber zur Breitenanpassung verstellt werden. Anschliessend wird durch Anziehen der Schraubverbindung 2 eine Klemmung des Zuschnittes 4 und damit eine sichere Fixierung desselben erreicht. Die unten an den Stirnteilen 1 angeformten Fortsätze ermöglichen eine einfache Verankerung des Pflanztunnels durch Einstecken in den Gartenboden.

Bei dem in den Fig. 3 und 4 dargestellten Pflanztunnel sind in den Zuschnitt 4 nach Fig. 1 entsprechende Schlitze eingeformt, auf deren Umfang sich der Schraubenschaft der Schraubverbindung 2 beim Öffnen oder Schliessen des Tunnels bewegt. In dieser Ausführungsform sind Stirnteile 1a notwendig, an die durch die Schraubverbindung 2 mit grossem Kopf der entsprechend verformte Zuschnitt 4 geklemmt wird. Zur windsicheren Befestigung auf einem Balkonkasten sind die Fortsätze der Stirnteile 1a mit mehreren Bohrungen 7 versehen. Durch Wahl einer der verschiedenen Bohrungen 7 lässt sich eine Höhenverstellung am Balkonkasten erzielen, indem ein L-förmiger Spannteil 8 mit Gewinde mit einer Flügelmutter 9 gespannt wird und dabei den Balkonkasten klemmt.

Fig. 4 zeigt dieselbe Ausführungsform, diesmal jedoch in geöffneter Stellung zum Schutz überhängender Pflanzen und zur Lüftung. Mit der einfachen Breitenverstellung wird darüber hinaus in weiteren Grenzen eine genau passende und einfache Adaptierung an die jeweils vorhandene Breite des Balkonkastens möglich. Nach Lösen der Flügelmutter 9 und Entfernen des L-förmigen Spannteiles 8 lässt sich der Pflanztunnel als stabile Einheit sofort auch durch Einstecken der Fortsätze der Stirnteile 1a in den Gartenboden verwenden und ergibt somit universelle Verwendungsmöglichkeit. Durch die flache Anlieferung sind auch die Verpackungsmasse minimal, der Zusammenbau ergibt eine stabile Abdeckung, die auch von Schnee- und Windeinfluss nicht beschädigt werden kann.

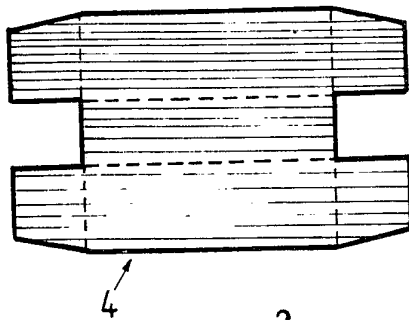


Fig. 1

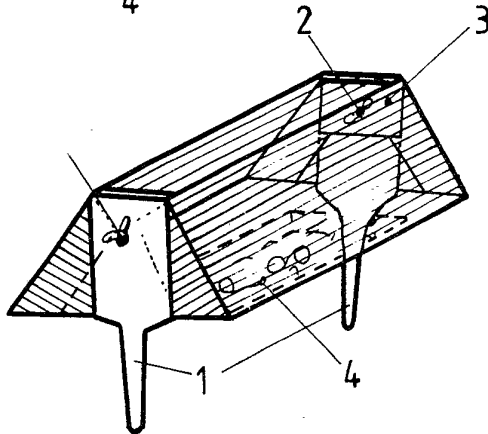


Fig. 2

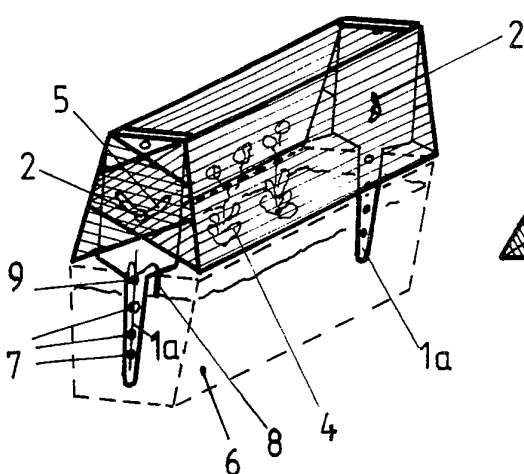


Fig. 3

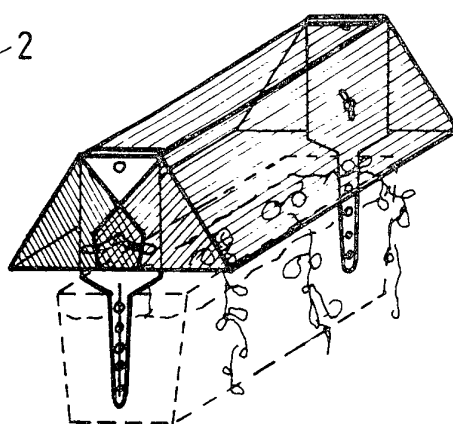


Fig. 4